

Wer betreibt Blockadepolitik?



Blockadepolitik kann grundsätzlich nur mittels einer zumindest qualifizierten Mehrheit betrieben werden. Eine solche hat keine der politischen Fraktionen im Wörgler Gemeinderat. Ob diese Politik trotzdem betrieben wird, lässt sich ja nachvollziehen:

In dieser Periode wurden bisher 75 % aller Gemeinderatsbeschlüsse einstimmig gefasst. Das ist in Hinblick auf die politische Landschaft eine bemerkenswerte Marke. Und bei den mehrheitlich zustande gekommenen Beschlüssen ist kein einheitliches Abstimmungs- oder „Blockadebild“ zu erkennen, sondern eine lebhafte Demokratie, in der Mehrheiten themenbezogen zwischen den Fraktionen „wandern“. Das ist gut so, denn, nicht einer Meinung sein zu dürfen, ist ein elementarer demokratischer Grundsatz, der durchaus gelebt und auch akzeptiert werden sollte.

Wahrscheinlich scheitert es aber an der Kultur des Akzeptierens anderer Meinungen, die mehrheitsfähig sind.

Wir treten jedenfalls für eine lebhafte, demokratische Diskussion aller Herausforderungen ein, und stehen dann zum Ergebnis des Abstimmungsprozesses, egal wie er ausgeht.

Das weit größere Problem für die Stadt ist aber eine andere Art der Blockade.

Denn wichtige Themen bleiben unbehandelt, werden verzögert oder wie eine heiße Kartoffel herumgereicht, ohne sie einer Entscheidung zuzuführen.

Sei das Blockade oder Stillstand – die Stadt jedenfalls verträgt diese Strategie auf Dauer nicht.

Daniel Wibmer (Mai 2011)